



Probleme beim "Buchverschenken"

Danke für eure Antworten. Es ist wohl tatsächlich so, dass viele Leute online heute einfach sehr misstrauisch und vorsichtig sind. Das liegt wohl in der Natur des Internets und all seiner Schattenseiten im Jahr 2019. Es wird wohl auch keinen wirklichen Weg geben, diese Vorsicht einfach mal kurz ruhen zu lassen, nur weil ich doch wirklich harmlos bin. Die Lösung mit der Packstation werde ich mir merken und gegebenenfalls vorschlagen.

Im Grunde wäre es für jeden Empfänger ja nachvollziehbar, dass das Buch kein imaginäres Luftschloss ist. Man kann sich online den Inhalt ansehen, kann sich Fotos ansehen, kann sich Kommentare von Lesern ansehen, und sogar die Entwicklung über die letzten anderthalb Jahre verfolgen. Das wäre doch etwas viel Aufwand, nur um Adressen zu sammeln (ich kannte den Begriff doxing bis gestern gar nicht).

Was mich auch wundert, ist, dass viele Leute jederzeit bereit sind, ihre kompletten Adressdaten und mehr in irgendwelche Eingabemasken bei Webshops (oder Gewinnspielen oder sonstwas) einzutippen, aber selbst nach einer längeren und persönlichen Konversation davor zurückschrecken, eine Adresse per Email mitzuteilen.

Chris

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).